

# Charlie Chaplin



ERFOLGSGEHEIMNISSE  
einer  
LEGENDE

FBV

MARKUS LEYACKER-SCHATZL

MARKUS LEYACKER-SCHATZL

# Charlie Chaplin



# Charlie Chaplin

ERFOLGSGEHEIMNISSE  
einer  
LEGENDE

FBV

MARKUS LEYACKER-SCHATZL

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Für Fragen und Anregungen**

[info@m-vg.de](mailto:info@m-vg.de)

### **Wichtiger Hinweis**

Zum Zweck der besseren Lesbarkeit und um die Kraft in Chaplins Lebensgeschichte und die Essenz seiner Erfolgsstrategien zu bewahren, wurde auf eine genderspezifische Schreibweise sowie eine Mehrfachbezeichnung verzichtet. Alle personenbezogenen Bezeichnungen sind somit geschlechtsneutral zu verstehen.

Originalausgabe, 1. Auflage 2024

© 2024 by Finanzbuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH

Türkenstraße 89

80799 München

Tel.: 089 651285-0

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden. Wir behalten uns die Nutzung unserer Inhalte für Text und Data Mining im Sinne von § 44b UrhG ausdrücklich vor.

**Redaktion:** Anne Büntig-Blietzschn

**Korrektorat:** Anke Schenker

**Umschlaggestaltung:** Sabrina Pronold

**Umschlagabbildungen:** Umschlagvorderseite: CHARLIE CHAPLIN as himself circa 1915 Portrait by WITZEL, L.A. Masheter Movie Archive / Alamy Stock Photo; Umschlagrückseite: Chaplin Archives, Copyright © Roy Export S.A.S and/or Roy Export Co. Ltd. Used with permission.

**Fotos im Bildteil:** Photos from the Chaplin Archives, Copyright © Roy Export S.A.S and/or Roy Export Co. Ltd. Used with permission.

**Satz:** ZeroSoft, Timisoara

**Druck:** GGP Media GmbH, Pößneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-808-9

ISBN E-Book (PDF) 978-3-98609-579-6

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-98609-580-2



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

**[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)**

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter [www.m-vg.de](http://www.m-vg.de)

# INHALT

<b>Vorwort des Autors: Meine Reise zu Chaplin</b> .....	II
<b>Charlie Chaplin – eine Vita</b> .....	15
<b>Persönliches Wachstum</b> .....	31
Nie vergessen, woher man kommt.....	33
Es ist egal, woher man kommt .....	37
Auf sein Herz hören .....	39
Sich Auszeiten nehmen .....	42
Einen klaren Verstand behalten.....	45
Lebenswerk = Arbeit = Sein .....	47
Unser Dasein hat Bedeutung.....	49
Das Kind in sich bewahren .....	51
Schmerz in Inspiration verwandeln.....	53
Fitness und Gesundheit .....	56
Nicht in den Ruhestand gehen .....	59
Den richtigen Platz für seine Träume finden .....	63
Zusammenhalt und Loyalität.....	68
Anders sein .....	70
Aufmerksamkeit .....	71
<b>Beziehungen und gesellschaftlicher Beitrag</b> .....	73
Bescheidenheit.....	75
Geschäftliches mit Vergnügen verbinden.....	80
Der Gesellschaft etwas zurückgeben.....	81
Menschlichkeit über alle Grenzen.....	83

Perfekter Regisseur.....	85
Eine Verbindung zum Publikum .....	87
<b>Der Weg zur Meisterschaft.....</b>	<b>91</b>
Von anderen lernen .....	93
Verbessern, was man gelernt hat.....	96
Disziplin und Übung.....	98
Seinen Zielen und Träumen treu bleiben.....	100
Sich selbst treu bleiben .....	102
Neue Maßstäbe setzen.....	105
Seine Mission leben.....	109
Mut.....	111
Konstant lernen und wachsen .....	122
Niemals aufgeben .....	128
Jeder Profi war einmal Anfänger .....	131
Aus Improvisation kann Großes entstehen.....	133
Alles Wichtige über sein Spezialgebiet lernen .....	136
Qualität und Perfektion.....	138
<b>Unternehmertum .....</b>	<b>141</b>
Ein guter Verkäufer sein .....	143
Unabhängigkeit .....	146
Risiken eingehen .....	150
Ergebnisse skalieren.....	153
In die eigene Zukunft investieren .....	155
Chancen nutzen.....	157
Fokus .....	158
Alter ist keine Erfolgskategorie.....	159
Delegiere .....	161
Ideen archivieren .....	163
Der eigene Stil.....	165
Tagesroutine.....	167

<b>Innovation und Kreativität</b> .....	171
Unsinnige Regeln brechen .....	173
Pur und keine Tricks .....	177
Talent und Technik .....	179
Gegen den Strom schwimmen .....	181
Gegen alle Widerstände.....	183
Aus der Not eine Tugend machen .....	186
Innovation und neue Tools .....	188
Transposition.....	190
Hingabe .....	192
Subtilität .....	194
<b>Finanzen</b> .....	195
Den eigenen Wert kennen .....	197
Die Finanzen im Blick behalten .....	202
Finanzielle Freiheit .....	204
<b>Chaplins Vermächtnis</b> .....	207
<b>Über den Autor</b> .....	209
<b>Bibliografie</b> .....	211
<b>Filmografie</b> .....	213
<b>Endnoten</b> .....	217



*Dieses Buch ist Charles Chaplin gewidmet,  
dessen Lebenswerk und Vermächtnis weit über seine  
filmischen Meisterwerke hinausgeht.*



## VORWORT DES AUTORS

# MEINE REISE ZU CHAPLIN

Ich werde diesen Moment nie vergessen. Plötzlich bin ich auf einen Schatz gestoßen. An einem Ort, an dem ich nie damit gerechnet hätte. Ein Schatz, der den Beginn einer spannenden und faszinierenden Reise bedeutete und der mein Leben veränderte.

Als Kind sah ich mit meinen Großeltern ein paar alte Chaplin-Kurzfilme und amüsierte mich über das hektische Gerenne und den Klamauk. Ein paar Jahre später konnte ich mit diesen scheinbar oberflächlichen Filmchen jedoch nichts mehr anfangen.

Kurz nach meinem 20. Geburtstag lief im Fernsehen Chaplins Film *Der große Diktator*. Es war einen Tag nach Weihnachten 1997, draußen fielen dicke Schneeflocken, und ich saß staunend vor unserem alten Röhrenbildfernseher. Wie konnte es sein, dass der »Stummfilmclown« Charlie Chaplin ein solch filmisches Meisterwerk erschaffen hatte?

Ich konnte es mir nicht erklären.

Kurz nach Silvester stöberte ich in einem Buchgeschäft. Dort entdeckte ich ein dickes schwarzes Buch mit der Silhouette Chaplins darauf: *Chaplin. Sein Leben, seine Kunst*. Der Name des Autors – David Robinson – sagte mir nichts, aber ich konnte es nicht glauben, dass jemand mehr als 860 Seiten über einen Schauspieler schreiben konnte, der vor über 100 Jahren geboren worden war und der mit scheinbar dümmlichem Klamauk berühmt wurde.

Ich dachte an Chaplins flammende Schlussrede in *Der große Diktator* – sein Appell für Freiheit und Menschlichkeit hallte in meinen Gedanken nach. Hätte ich diese Rede nicht gehört, so hätte ich

das Buch wahrscheinlich achselzuckend zurück ins Regal gestellt. Doch Chaplins Worte hatten mich berührt, und ich begann, in dem Buch zu schmökern.

Die Fülle an Informationen und Details schien überwältigend, und doch lasen sich die ersten Seiten wie der Beginn einer faszinierenden Lebensgeschichte. Ich fühlte mich elektrisiert und kaufte das Buch.

In diesem Moment konnte ich nicht ahnen, dass dieser Tag der Beginn einer Reise war, die 15 Jahre dauern sollte – und dieses Buch war mein Reiseticket.

Zu Hause angekommen, verschlang ich es förmlich. In den Momenten, in denen ich kurz aufblickte, um das Gelesene zu verarbeiten, blickte ich in die verschneite Landschaft. Das war Anfang des Jahres 1998, und ich war dabei, meinen Lebensweg zu finden. Einerseits versuchte ich, mein Studium (Jus/Jura) ehrgeizig zu verfolgen, auf der anderen Seite stand ich kurz davor, mein erstes Unternehmen zu gründen und ein Hobby zum Beruf zu machen.

Während ich auf die verschneiten Bäume blickte und die Worte dieses Buches nachwirkten, verspürte ich die Faszination für Chaplins Werk und eine tiefe Verbundenheit mit ihm als Mensch. Seine Herausforderungen berührten mich, seine Gedanken und Erfolge inspirierten mich.

Zu Recht gilt David Robinsons Werk *Chaplin. Sein Leben, seine Kunst* bis heute als das umfangreichste Buch über Charlie Chaplin. *The Times* in London schrieb sogar darüber: »Wenn Sie noch mehr wissen möchten, als Sie in diesem Riesenwerk finden [...], dann sind Sie absolut wahnsinnig.«

Doch ich wollte mehr wissen. Viel mehr. Aber nicht jedes historische Detail, sondern ich wollte alles über Chaplin als Mensch erfahren – über seine Persönlichkeit und sein Mindset. Ich wollte die Antwort auf die Frage finden, wie ein Junge aus den Londoner Slums, der weder lesen noch schreiben konnte, zum ersten Weltstar der Geschichte und zur unsterblichen Legende werden konnte.

So begann meine Reise zu Chaplin, die über 15 Jahre dauern sollte. 15 Jahre, in denen ich sein Werk studierte, alles über ihn als Schauspieler, Filmemacher, Komponisten und Mensch las und recherchierte. Weit über 1.000 Bücher widmen sich bisher Chaplins Leben und Werk. Seit fast 100 Jahren erforschen Filmhistoriker jeden Aspekt seines Werkes. Aber kein Historiker oder Autor machte sich jemals zuvor auf die Suche nach dem wahren Schatz – dem größten Vermächtnis von Charlie Chaplin: dem Geheimnis seines Erfolges.

Ich analysierte sein Lebenswerk und sein Mindset bis ins Detail, um die Essenzen seines Welterfolges und seiner Größe als Mensch zu entdecken. Diese Reise hat mein Leben und mein Wirken geprägt, und ich habe die Antwort auf diese Frage gefunden.

Diesen kostbaren Schatz möchte ich nun mit Ihnen teilen.



# CHARLIE CHAPLIN – EINE VITA

An dieser Stelle finden Sie eine Zusammenfassung von Chaplins Leben, mit den wichtigsten Stationen und Meilensteinen. Dieser kurze Überblick soll eine Einordnung der folgenden Kapitel in Chaplins Leben erleichtern. »Chaplin-kundige« Leser können ihn aber getrost überspringen.

Wer nach dem Lesen der Vita und dem Studium dieses Buches mehr über Charlie Chaplins Leben und Werk erfahren möchte, dem seien die beiden Standardwerke empfohlen: Charlie Chaplins Autobiografie *Die Geschichte meines Lebens* und David Robinsons großartiges Werk *Chaplin. Sein Leben, seine Kunst*.

## Steckbrief

Charles Spencer Chaplin Jr. wurde am 16. April 1889 in London geboren und war ein Universalgenie des Films: Schauspieler, Regisseur, Drehbuchautor, Schnittmeister, Komponist und Filmproduzent zugleich. Chaplin gilt als erster Weltstar des Kinos und zählt zu den einflussreichsten Persönlichkeiten der Filmgeschichte.

Seine bekannteste Rolle ist die des »Tramps«, die von ihm erfundene Figur des Vagabunden mit Zweifingerschnurrbart, übergroßer Hose und Schuhen, enger Jacke, Bambusstock in der Hand und zu kleiner Melone auf dem Kopf. Die Figur vereinte kindlich-frechen Charme mit der Würde eines Gentleman – so wurde der Tramp zur Filmikone.

Charakteristisch für Chaplins Filme wurde die enge Verbindung zwischen Slapstick, tiefsinniger Komödie, philosophischen Ansätzen und ernsten bis tragischen Elementen.

Er begann seine Karriere schon als Kind mit Auftritten in den Londoner Music Halls. Als Komiker in den frühen Stummfilmkomödien feierte er bald große Erfolge und erarbeitete sich als beliebtester Stummfilmkomiker seiner Zeit nach und nach künstlerische und finanzielle Unabhängigkeit.

1918 gründete er sein eigenes Filmstudio und ein Jahr später – zusammen mit Mary Pickford, Douglas Fairbanks und D.W. Griffith – die Filmgesellschaft United Artists.

Charlie Chaplin gehörte zu den Gründervätern der US-amerikanischen Filmindustrie – der Traumfabrik Hollywood.

Er wurde aufgrund seiner Filme und auch seines Privatlebens der Nähe zum Kommunismus verdächtigt, und es wurde ihm nach einem Auslandsaufenthalt 1952 die Rückkehr in die USA verweigert.

Er fand mit seiner Familie in der Schweiz ein neues Zuhause – im Manoir de Ban, in Vevey – und setzte seine Arbeit in Europa fort.

Seinen ersten Oscar erhielt er 1929 für seinen Film *The Circus*, den zweiten 1972 für sein Lebenswerk.

1973 bekam er den Oscar für die beste Filmmusik zu *Lime-light* verliehen.

Charlie Chaplin war viermal verheiratet und hatte elf Kinder.

Charles Chaplin wurde in London als Sohn von Charles Chaplin Sr. (1863–1901) und Hannah Harriet Hill (1865–1928) geboren. Beide waren Künstler an den britischen Music Halls, der Vater Sänger und Entertainer, die Mutter Tänzerin und Sängerin.

Kurz nach Charles' Geburt trennten sich seine Eltern. Charles und sein vier Jahre älterer Halbbruder Sydney (1885–1965) wuchsen

bei der Mutter auf, die ihrem Beruf ab 1896 wegen psychischer Probleme nicht mehr nachgehen konnte. Da Chaplin Sr. regelmäßig seine Unterhaltszahlungen unterließ, lebte die Familie in großer Armut und musste immer wieder in den Armenhäusern Londons Zuflucht suchen.

Der kleine Charlie bekam 1894 erstmals und ungeplant die Chance, mit einer Gesangsdarbietung selbst vor Publikum aufzutreten, als seine Mutter mitten in einer Aufführung ihre Stimme verlor und der Bühnenmanager ihn vor einem lautstarken Publikum auf die Bühne führte. Als 9-jähriger wurde er auf Empfehlung seines Vaters für die Music-Hall-Gruppe »The Eight Lancashire Lads« engagiert. Während der Tourneen der Lancashire Lads erhielt Chaplin Kost und Logis sowie eine einfache Schulbildung.

Chaplins Vater starb 1901 an den Folgen seiner Alkoholsucht, Sydney sorgte nun für den Unterhalt von Bruder und Mutter, die mehrfach in Irrenanstalten eingeliefert und 1905 für geisteskrank erklärt wurde.

Chaplin war fast gänzlich auf sich allein gestellt, wurde mit seinem Halbbruder als 6-jähriger erstmals in ein Waisenhaus gesteckt, trieb sich oft hungernd auf den Straßen Londons herum und lernte das unterste soziale Milieu kennen, das er genau beobachtete.

Bereits mit 13 Jahren verließ er endgültig die Schule. Er verdingte sich als Laufbursche, Zeitungsverkäufer, Drucker, Spielzeugmacher und Glasbläser, um seinen Lebensunterhalt zu bestreiten.

Nach Ende seiner Verpflichtung bei den Lancashire Lads fand Chaplin kleinere Engagements an den Londoner Bühnen. Im Sommer 1903 spielte er in dem wenig erfolgreichen Theaterstück *Jim, A Romance of Cockayne* seine erste größere Rolle, für die er erste gute Kritiken erhielt. Es folgte die Rolle des Laufburschen Billy in der von William Gillette verfassten Bühnenversion von *Sherlock Holmes*. Diese Inszenierung wurde ein großer Erfolg. Chaplin ging bis 1906 insgesamt vier Mal mit diesem Theaterstück auf Tournee.

Auch Sydney Chaplin wirkte in dem Ensemble mit, verließ die Theatertruppe aber wieder, als er beim erfolgreichen Theaterprodu-

zenten Fred Karno unter Vertrag genommen wurde. Charles folgte seinem Bruder und unterschrieb 1908 einen Zweijahresvertrag bei Fred Karno.

Bei Fred Karno, der die Tradition der komischen Pantomimenspiele fortführte, stieg Chaplin schnell zu einem der Hauptdarsteller auf. Sein erster Erfolg bei Karno war die Rolle des Trunkenbolds in dem Stück *Mumming Birds*. 1910 übernahm Chaplin die Hauptrolle in der Neuproduktion *Jimmy the Fearless*. Fred Karno bot Chaplin daraufhin an, mit einem Ensemble auf eine Tournee durch Nordamerika zu gehen – von Juni 1910 bis Juni 1912 spielte die Truppe in den Vereinigten Staaten und Kanada.

Zurück in London begeisterte vor allem Chaplins Rolle in *A Night in an English Music Hall*, einer Wiederaufführung von *Mumming Birds*, das Publikum und die Presse gleichermaßen.

Nach einigen Monaten in Europa schickte Karno sein Ensemble mit Chaplin für eine zweite Tournee nach Amerika. Diese Tournee verlief allerdings nicht so erfolgreich wie die erste, Chaplin erhielt in diesen Tagen ein Telegramm, das er zuerst als Einladung zur Nachlasseröffnung seiner New Yorker Großtante missdeutete.

Chaplin reiste für einen Tag zurück nach New York – statt einer Testamentseröffnung handelte es sich jedoch um ein Angebot von Mack Sennetts Keystone Studios. Am 25. September 1913 unterschrieb Chaplin schließlich einen Vertrag, mit dem er sich für ein Jahr als Filmschauspieler verpflichtete. Chaplin wurde vertraglich ein Gehalt von 150 Dollar in der Woche zugesagt. Er verließ im November 1913 die Karno-Truppe.

Anfang Januar 1914 trat Chaplin seine neue Stelle in den Keystone Pictures Studios von Filmproduzent Mack Sennett an. In den ersten Wochen hatte er große Probleme, mit den chaotischen und improvisierten Arbeitsbedingungen bei Keystone zurechtzukommen. Chaplin war von seiner Zeit bei Fred Karno monatelanges Proben an den Sketchen gewohnt, bis jede Geste und jede Pointe perfekt saß. Mack Sennett dagegen arbeitete fast immer ohne Drehbuch, es wurde spontan improvisiert, und seine Produktionen wurden

schnell abgedreht. Der Star der Truppe war Ford Sterling, dessen wilde Grimassen in einem krassen Gegensatz zu Chaplins eher subtiler Komik standen.

Erst Ende des ersten Monats wurde Chaplin in einem Film eingesetzt – es war der Einakter *Making a Living*, der unter der Regie von Henry Lehrman entstand, der auch den Helden der Geschichte spielte. Chaplin war der Bösewicht, dessen Auftreten an seinen Charakter aus dem Karno-Stück *A Night in an English Music Hall* erinnerte.

Chaplin war unzufrieden mit dieser Rolle und entwickelte für die folgenden Filme eine neue Figur. Der Legende nach lieh er sich ein altes Paar Schuhe von Ford Sterling und eine übergroße Hose von Roscoe »Fatty« Arbuckle, eine Melone von Arbuckles Schwiegervater, eine zu kleine Jacke von Charles Avery und den falschen Schnurrbart von Mack Swain. Der »Tramp« trat erstmals Anfang Februar 1914 in den Filmen *Kid Auto Races at Venice* und *Mabel's Strange Predicament* auf.

Nachdem es zwischen dem Jungschauspieler Chaplin und den bereits erfahrenen Regisseuren immer wieder zu Meinungsverschiedenheiten und Konflikten kam, versuchte Mack Sennett, Chaplin in einem von Mabel Normand inszenierten Filmen einzusetzen. Als es bei den Dreharbeiten zu einem Eklat zwischen ihm und Mabel Normand kam, glaubte Chaplin bereits, dass seine Tage bei Keystone gezählt waren. Doch die große Publikumsnachfrage nach Filmen mit Chaplin zwang Mack Sennett, ihm weiterhin freie Hand zu gewähren.

Chaplin wollte endlich selbst bei einem Film Regie führen, womit Sennett nicht einverstanden war, da er im Falle eines Flops nicht auf den Produktionskosten sitzen bleiben wollte. Als Chaplin sich bereit erklärte, notfalls mit seinen Ersparnissen die Kosten zu tragen, gab Mack Sennett nach. Sein Regiedebüt *Caught in the Rain* wurde am 4. Mai 1914 veröffentlicht und avancierte zu einem der bis dahin erfolgreichsten Filme von Keystone. In den letzten sechs Monaten seines Vertrages mit Keystone führte Chaplin mit nur einer Ausnahme bei allen seinen Auftritten selbst Regie.

Im Juni 1914 liefen die ersten Keystone-Filme mit Chaplin in Großbritannien an, und er wurde von der heimischen Presse gefeiert. Angesichts seines rasant gestiegenen Marktwertes forderte Chaplin von Sennett 1.000 Dollar pro Woche bei einer Fortsetzung des Vertrages. Es kam aber zu keiner Einigung, sodass Chaplins Vertrag bei Keystone Ende des Jahres 1914 nach 35 Filmen beendet wurde.

Er benötigte nun einen gemächlicheren Drehplan und mehr Freiheiten, die ihm Zeit lassen würden, sich mit der Psychologie seiner Filmfigur besser vertraut zu machen und sich darauf zu konzentrieren, die Qualität jedes einzelnen Films zu verbessern. Ebenso sehnte er sich nach gelegentlichen Verschnaufpausen, um wenigstens ein wenig Privatleben zu genießen.

Im November 1914 unterzeichnete Charles Chaplin einen Vertrag bei der Essanay Film Manufacturing Company, die ihm neben einer wöchentlichen Gage von 1.250 Dollar eine einmalige Zahlung über 10.000 Dollar garantierte.

Chaplin drehte im Januar 1915 seinen ersten Film *His New Job* in den veralteten Essanay-Studios in Chicago. Danach zog er aber zurück nach Kalifornien – ins dortige Essanay-Studio – und stellte seine eigene Stammbesetzung zusammen. Auf der Suche nach einer weiblichen Hauptdarstellerin entdeckte Chaplin die 19-jährige Edna Purviance, die schließlich in 35 seiner Filme mitspielte und mit der er bis 1917 auch privat liiert war.

Chaplin fokussierte sich zunehmend auf die Rolle des Vagabunden, der in seinem sechsten Essanay-Film *The Tramp* sogar zum Titelhelden wurde. Während in den frühen Filmen Chaplins der Slapstick überwog, zeigten sich in *A Jitney Elopement* und *The Tramp* romantische Elemente, die in *The Bank* sogar in einen traurigen Schluss mündeten.

Die ersten sieben Filme für Essanay entstanden in nur vier Monaten, doch in den folgenden Monaten versuchte Chaplin, seine Unabhängigkeit als Produzent durchzusetzen, indem er sich von der üblichen Fließbandmethode verabschiedete und sich deutlich

mehr Zeit für die nächsten Projekte nahm. Seine letzten beiden von insgesamt 15 Filmen für Essanay wurden erst im Lauf des Jahres 1916 veröffentlicht, als Chaplin bereits bei der Mutual Film Corporation unter Vertrag stand.

Der neue Vertrag mit Mutual, der ihm ein wöchentliches Gehalt von 10.000 Dollar zuzüglich eines Bonus von 150.000 Dollar bei Vertragsabschluss garantierte, machte Chaplin zu einem der best-bezahlten Schauspieler. Seine Popularität wuchs von Film zu Film. Als er Ende Februar 1916 zur Vertragsunterzeichnung mit dem Zug nach New York fuhr, warteten riesige Menschenmengen auf die Ankunft des Stars.

Für Chaplin wurde in Los Angeles eigens ein neues Studio eingerichtet. Edna Purviance und andere folgten Chaplin von Essanay zu Mutual, unter anderen Kameramann Rollie Totheroh, der bis 1952 Chaplins wichtigster Kameramann blieb. Das Ensemble vervollständigten Albert Austin und der hünenhafte Eric Campbell, der in den meisten Filmen den Bösewicht spielte. Im Laufe des Jahres wurde die Crew durch Henry Bergman ergänzt, der als vielseitig einsetzbarer Nebendarsteller und Assistent Chaplin bis zu seinem Tod im Jahr 1946 begleiten sollte.

Chaplins Vertrag mit Mutual sah vor, dass innerhalb von zwölf Monaten zwölf Filme produziert werden sollten. Tatsächlich wurden aber nur die ersten acht Filme in dieser Zeit fertiggestellt, für die letzten vier benötigte Chaplin dann insgesamt zehn Monate. Einige der Mutual-Filme werden heute zu Chaplins besten Filmen gezählt.

Während Chaplin mit der Rollschuhbahn in *The Rink* und einer Rolltreppe in *The Floorwalker* erneut das komische Potenzial ungewöhnlicher Schauplätze aufzeigte, gilt *The Pawnshop* als ein Musterbeispiel für Chaplins »Komik der Transposition«, in der Gegenstände eine völlig neue Funktion einnahmen. Seine bekanntesten Filme aus der Zeit bei Mutual sind *Easy Street* und die Tragikomödie *The Immigrant*.

Für Aufsehen sorgte Ende des Jahres 1916 die nichtautorisierte Biografie *Charlie Chaplin's Own Story*, deren Erscheinen nur mithilfe